

Wurfzeit beginnt: Peiner Tierheim wappnet sich für Ansturm von Jungtieren

Innerhalb kürzester Zeit wurden **zwei Hunde- und neun Katzenwelpen** aufgenommen

VON KERSTIN WOSNITZA

Peine. Das Peiner Tierheim wappnet sich nach einer kurzen Atempause für den nächsten Ansturm: Mit dem Frühjahr beginnt die Wurfzeit, und die Jungtiere sind häufig nicht willkommen. Allein am Wochenende wurden insgesamt zwölf Fundtiere aufgenommen und versorgt. So kamen zehn Katzen – eine Mutter mit zwei bis drei Tage alten Kitten und fünf weitere Jungtiere – und zwei Hundewelpen in die Obhut des Tierheims an der Fritz-Stegen-Allee.

Besonders tragisch ist die Geschichte der beiden Hundebabys: Die kleinen Labrador-Mischlinge waren in Peine beziehungsweise Stedderdorf entdeckt und ans Peiner Tierheim übergeben worden. Sie wurden viel zu früh von ihrer Mutter getrennt, waren verwurmt und mit dem hochansteckenden Parvovirus infiziert. Ihr Zustand war so schlecht, dass ihnen auch die Mitarbeitenden der Tierärztlichen Hochschule in Hannover nicht mehr helfen konnten: Die Tiere mussten eingeschläfert werden. Für die Behandlung der jungen Hunde haben Peiner das Tierheim spontan mit Spenden in Höhe von insgesamt mehr als 5.000 Euro unterstützt. „Wir erleben hier sehr viel, aber solche Fälle gehen auch uns Profis nah“, sagt Tierheim-Leiterin Heike Brakemeier. Dass es sich bei den

beiden Hunden um Geschwister handelt, liege nahe, sei aber nicht sicher. Ein Gentest soll für Klarheit sorgen.

Auch das Schicksal der Katzenmutter und ihrer Kitten, die vor dem Tierheim abgeladen wurden, berührt: Wie später aufgrund der Überwachungskamera des Tierheims nachzuvollziehen war, wurden die Tiere gegen 22 Uhr ausgesetzt. Entdeckt wurden sie nach einer eiskalten Nacht erst am darauffolgenden Morgen von Mitarbeitenden. Ähnlich verhielt es sich nur einen Tag später im Fall von fünf Katzenjungen, die auf dem Parkplatz entdeckt wurden. „Dabei haben wir an der Tür extra eine Notfallnummer angebracht, die man anonym anrufen kann. Kein Tier muss die ganze Nacht vor dem Tierheim frieren“, macht Tierheim-Leiterin Heike Brakemeier deutlich. Die Katzen sind mittlerweile in Pflegestellen untergebracht.

Doch sie und ihr Team kennen noch viele weitere zu Herzen gehende Geschichten. Ein Beispiel aus der jüngsten Zeit handelt von einer Kaninchen-Familie: Vor Kurzem wurden über das Internet-Portal Ebay zwei Weibchen angeboten. Am Wochenende erlebte die neue Besitzerin beim Reinigen des Käfigs eine faustdicke Überraschung: In einem Nestchen lagen fünf neugeborene kleine Kaninchen, denn bei einem der vermeintlichen Weib-

chen handelte es sich tatsächlich um einen Bock. „So etwas kommt recht häufig vor“, sagt Brakemeier. Die Halterin sei mit der Situation völlig überfordert gewesen, zumal sie den Eindruck hatte, dass die Kaninchen-Mama sich nicht um ihre Kinder kümmere.

„Dabei hat die Zippe sich völlig artgerecht verhalten. Kaninchen hocken nicht die ganze Zeit bei den Jungen, sondern überlassen sie sich selbst und gehen lediglich ein paar Mal am Tag zu ihnen, um sie zu säugen – das ist auch in der Natur so“, erklärt die Fachfrau. Weil die Halterin sich nicht anders zu helfen wusste, hat sie die Kaninchen kurzerhand ins Auto geladen und ins Tierheim gebracht. Für die Neugeborenen war dieser frühe Transport das Todesurteil, keines von ihnen hat den „Umzug“ überlebt. „Das wäre leicht zu vermeiden gewesen: Tierhalter, die in eine solche Situation geraten, können uns gern anrufen. Wir geben dann telefonisch Auskunft, was zu tun ist“, bietet Brakemeier an. In diesem Fall wäre es das Beste gewesen, Mutter und Kinder einfach etwa zehn Tage ganz in Ruhe zu lassen und – ganz wichtig – das Böckchen sofort von ihnen zu trennen, denn Zippen können schon sehr kurz nach einer Geburt wieder trächtig werden.

Im Spätsommer des vergangenen Jahres war die Situation im Tierheim besonders angespannt, etwa ab Oktober habe es sich etwas beruhigt. So werden demnächst sogar Hunde aus anderen Tierheimen aufgenommen, weil einige Plätze frei sind. Doch das ist aller Voraussicht nach nur die Ruhe vor dem nächsten Sturm, für den sich die Mitarbeitenden bereits wappnen: „Jetzt beginnt die Zeit, in der geboren wird. Da landen erfahrungsgemäß viele tragende und junge Tiere bei uns. Wir haben schon wieder die ersten trächtigen Katzen aufgenommen, und das wird erst der Anfang sein“, blickt Brakemeier voraus. In den vergangenen Jahren hat sich das Tierheim jährlich im Schnitt allein um 150 Baby-Kätzchen gekümmert. Um das zu bewältigen, sind die Tiereschützer auf Unterstützung angewiesen.

So werden ständig Pflegestellen gesucht. Um Pflegestelle zu werden, müssen Interessierte eine Selbstauskunft ausfüllen. Zudem muss ausreichend Platz für das aufzunehmende Jungtier sowie Vorwissen zum Aufziehen von Hund oder Katze vorhanden sein. Ein Mitarbeiter des Tierheims kommt zu den Interessenten nach Hause und bespricht al-

le wichtigen Fragen. Sobald die Tiere dann in einem vermittlungsfähigen Alter sind, werden sie wieder abgegeben oder das Tier bleibt – falls gewünscht – in der Pflegefamilie. Auch für kranke Tiere werden Pflegestellen gesucht – auf Zeit oder aber auch lebenslang.

Helfen kann man aber auch,

wenn man selbst kein Tier aufnehmen kann oder möchte. Natürlich sind einmalige Spenden jederzeit willkommen. „Eine andere Möglichkeit ist die Übernahme einer Patenschaft. Dann trägt der Pate die Kosten für ein bestimmtes Tier – etwa für Futter und Tierarzt – ganz oder teilweise“, erklärt Brakemeier.

Mit Thalia unterwegs

Sa., 29. April + So., 30. April

Fahrt zur

Leipziger Buchmesse



Das Frühjahrshighlight der Bücherwelt

Fahren Sie mit! Unsere Buchhändler*innen betreuen Sie während der Fahrt und führen Sie in das jeweilige Tagesprogramm ein.

Abfahrt ab Schützenplatz Peine um 7:15 Uhr

Rückfahrt gegen 17:45 Uhr ab Leipzig

Es wartet eine kleine Überraschung auf Sie!

Verbindliche Buchung

bitte telefonisch unter
05171 5057914

Kosten pro Person:

44 €
inkl. Messeintritt

Veranstalter: Thalia Peine · Breite Straße 8 · 31224 Peine

Sitz der Gesellschaft:
Thalia Deutschland GmbH & Co. KG
Batheyer Straße 115 · 117 · 58099 Hagen

Thalia



Tierpfleger Dominik Dube mit zwei angeblichen Kaninchenweibchen, die plötzlich zusammen Nachwuchs hatten. Ihre Halterin wusste sich keinen Rat und brachte sie ins Tierheim. Leider hatten die Jungtiere den Transport nicht überlebt. FOTO: RALF BÜCHLER

11221001_002423



Modernisieren ist einfach.

Wenn einem die Sparkasse hilft, das Eigenheim zu modernisieren und Energiekosten zu sparen.

Jetzt Kredit sichern unter:
sparkasse-hgp.de/modernisieren
oder Termin vereinbaren unter 05121 871-0



Weil's um mehr als Geld geht.

9873801_002423